LANDTAG RHEINLAND-PFALZ
15. Wahlperiode

Drucksache 15/2295
zu Drucksache 15/1012
zu Drucksache 15/1161
04. 06. 2008

Antrag

der Fraktion der FDP

zu der Besprechung der Großen Anfrage der Fraktion der FDP
und der Antwort der Landesregierung
– Drucksachen 15/1012/1161 –

Vorhandene und geplante Rheinquerungen in Rheinland-Pfalz

I. Der Landtag stellt fest:

Eine sehr gute Verkehrsinfrastruktur ist die Grundlage einer funktionierenden und florierenden Wirtschaft. Nur wenn wir ständig an ihrer Optimierung arbeiten, kann unser Wohlstandsniveau gehalten und erhöht werden. Der Güterverkehr wird auf Grund des auch wirtschaftlich immer enger zusammenwachsenden Europas in Zukunft noch stärker zunehmen.

Bereits heute ist die bestehende Verkehrsinfrastruktur auch in Rheinland-Pfalz häufig überlastet. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den rheinland-pfälzischen Brücken, die als besonders wichtige Verkehrsträger einzustufen sind, da sie die Knotenpunkte in der Verkehrsinfrastruktur des Landes und stark frequentierte Verbindungswege zwischen Ballungsgebieten darstellen.

Während das Moseltal durch eine Vielzahl von verbindenden Brücken geprägt ist, verfügt das Rheintal zwischen Koblenz und Mainz über keine und im weiteren Flusslauf bis Wörth nur über wenige Rheinquerungen. Die Wirtschaftsräume zwischen Bingen und Wörth, die unter anderem durch die oben angesprochenen Metropolregionen Rhein-Main und Rhein-Neckar gekennzeichnet sind, zu denen auch rheinland-pfälzische Städte und Landkreise gehören, sind nur durch wenige leistungsfähige Verkehrsachsen miteinander verbunden, die sich mit weiter zunehmendem Verkehrsaufkommen in einem permanenten Überlastungszustand befinden werden. Schon heute können die täglichen Verkehrsstärken der Rheinbrücken an Einzeltagen bis zu 110 000 Kfz/24 h betragen.

Somit kommt dem Bau neuer Rheinquerungen eine entscheidende Bedeutung zu, die für die wirtschaftliche Entwicklung auf beiden Seiten des Rheins von herausragender Wichtigkeit ist. Vor allem Pendler und Gewerbetreibende sind auf überregionale und schnelle Verkehrsverbindungen der Ballungsräume angewiesen.

II. Der Landtag stellt weiterhin fest,

dass neben der kurz vor Fertigstellung stehenden zweiten Rheinbrücke in Worms und des in Planung befindlichen Neubaus der Schiersteiner Brücke in Rheinland-Pfalz derzeit über mehrere Rheinquerungen diskutiert wird. Im Einzelnen wird an folgenden Punkten entlang des Rheins – von Nord nach Süd – eine Rheinquerung gewünscht: bei Linz, St. Goar – St. Goarshausen, Bingen – Rüdesheim, Nierstein – Trebur, Altrip – Mannheim und eine zweite Rheinbrücke bei Wörth.

III. Vor diesem Hintergrund fordert der Landtag die Landesregierung auf,

aufgrund der diversen Wünsche nach einer Rheinquerung in den unterschiedlichen Regionen entlang des Rheins von Rheinland-Pfalz ein umfassendes Rheinquerungskonzept, welches auch die finanzielle Beteiligung des Landes an den einzelnen Projekten erfasst, für den rheinland-pfälzischen Teil des Rheins zu entwickeln und bis zum 1. März 2009 der Öffentlichkeit vorzulegen.

Für die Fraktion:
Günter Eymael

Druck: Landtag Rheinland-Pfalz, 5. Juni 2008